

Energie-Genossenschaft Weserbergland eG

Lagebericht des Vorstands für das Jahr 2022

Ausgangslage

Wie schon in den Vorjahren begann der Januar 2022 mit einem Tiefpunkt in der Liquidität, so dass wir für kurze Zeit einen Dispo-Kredit der Sparkasse in Höhe von 13.000 € in Anspruch nehmen mussten. Zu der Zeit sind gewöhnlich Ausgaben von über 160.000 € schon zum Jahreswechsel fällig, während die Stromeinnahmen für den Dezember erst wenig später Mitte Januar zur Verfügung stehen. Dieser „Mangelzustand“ am Jahresanfang war jedoch nur von kurzer Dauer.

Jahresverlauf

Bei der vorgeschriebenen Direktvermarktung unseres erzeugten Windstroms wurde uns in früheren Jahren monatlich primär der sogenannte Marktwert dafür vergütet. Das ist der Durchschnittspreis des Monats am Spotmarkt der EPEX-Strombörse. Dieser betrug früher, z.B. im Jahr 2020, durchschnittlich nur ca. 30% unserer garantierten EEG-Vergütung von 7,68 Ct/kWh. Der fehlende Rest wurde – ebenfalls monatlich – als sogenannte Marktprämie von den Stadtwerken ausgezahlt.

Schon seit September 2021 war aber dann in jedem Monat der Marktwert des Windstroms deutlich höher als unsere garantierte EEG-Vergütung, im Jahr 2022 im Mittel doppelt so hoch. Die übliche Marktprämie für den Windstrom ist damit vollkommen entfallen, und unsere Einnahmen für den Windstrom gingen weit über das Niveau der Vorjahre hinaus. So ergab sich in der Kasse anstelle des Mankos von -13.000 € am Jahresanfang 2022 ein verfügbares Bankguthaben von 340.000 € am Anfang 2023, nachdem wir bereits eine Sondertilgung von 100.000 € auf ein Bankdarlehen für die WEA geleistet hatten. Höhere Sondertilgungen der Bankdarlehen pro Jahr sind leider vertraglich ausgeschlossen.

A) PV-Anlagen

Die Erträge aus den PV-Anlagen waren im Jahr 2022 um ca. 19 % höher als im Vorjahr. Die Abweichung liegt im Rahmen der jährlichen Schwankungen. Die PV-Anlagen trugen durch ihre Vergütung nach EEG mit 79.000 € zum Rohertrag des Jahres bei.

Die Überwachung der PV-Anlagen ist nach wie vor aufwendig, weil alle Geräte zur Fernüberwachung ausgefallen sind und bisher keine Ersatzlösung gefunden wurde. An der Planung eines neuen Systems wird aber gearbeitet, so dass in absehbarer Zeit die gewohnte Online-Kontrolle wieder möglich sein sollte.

B) Windenergie

Der Stromertrag in kWh war bei der WEA Klein Hilligsfeld im Jahr 2022 relativ normal. Im Vergleich zu den Vorjahren lag die eingespeiste Strommenge um 4,0 % unter dem Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2021.

In finanzieller Hinsicht ergab sich aber, wie bereits beschrieben, ein unerwartet hoher Ertrag. Diese „Übergewinne“ waren für uns zwangsläufig, weil wir mit dem Windstrom am Marktgeschehen teilnehmen müssen und bisher keinen Einfluss auf die Höhe der Vergütung hatten.

Zum Ende des Jahres 2022 kam es in dem Zusammenhang zu zwei gravierenden Änderungen:

1. Ein Abschöpfungsgesetz wurde erlassen, dem zufolge wir von den Erlösen für Erneuerbare Energien ab 01.12.2022 einen gewissen Anteil an die Bundesnetzagentur abführen müssen. Die Höhe der Abschöpfung hängt nach einer komplexen Formel von verschiedenen Faktoren ab. Für den Dezember 2022 betrug unsere Einnahme z.B. 87.000 €. Durch die Abschöpfung verbleiben uns davon 72.000 €. Mit der garantierten EEG-Vergütung hätten wir nur 47.000 € eingenommen.

2. Unser Vertrag zur Vermarktung des Windstroms durch die Firma Verbund in Wien endete am 31.12.2022 und wurde von uns nicht verlängert. Abgesehen von der Unsicherheit bezüglich der monatlich schwankenden Marktwerte des Stroms wäre die Vermarktungsgebühr auf das mehr als 20-fache gestiegen.
- Stattdessen konnten wir mit den Stadtwerken Hameln-Weserbergland GmbH ab Anfang 2023 ein „Power Purchase Agreement“ (PPA) abschließen, nach dem sie uns für die vereinbarte Laufzeit den erzeugten Strom der Windenergieanlage zu einem Festpreis abnehmen. Damit haben wir eine gute und stabile Grundlage für die weitere Finanzplanung und besonders auch für die Entwicklung neuer Projekte der EnGeWe.

Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2022 sind 7 neue Mitglieder beigetreten. 2 Mitglieder schieden aus. Damit liegt der Bestand Ende 2022 bei 213 Mitgliedern.

- Gezeichnet sind 1435 Geschäftsanteile im Gesamtwert von 287.000 €.
- Geschäftsanteile und Mitglieder-Darlehen ergeben zusammen 1.844.000 €, nachdem bei den PV-Darlehen inzwischen 165.000 € getilgt wurden.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2022 ergab – erstmalig seit Bestehen der EnGeWe – einen beträchtlichen Überschuss. Daraus können Sonderzinsen auf die Mitgliederdarlehen und eine Dividende an alle Mitglieder gezahlt werden.

Nach Abzug der zu zahlenden Körperschafts- und Gewerbesteuer der Genossenschaft verbleibt im Jahresabschluss 2022 ein **Gewinn in Höhe von 184.671 €**.

Der Vorstand schlägt vor:

<i>5% Dividende und +15% Sonderausschüttung = 20% Gewinnausschüttung auf die (eingezahlten) Geschäftsanteile der Mitglieder</i>	57.120 €
<i>Einstellung in die gesetzliche und in die sonstige Rücklage</i>	127.551 €

Ausblick

Die Energie-Genossenschaft ist jetzt gut aufgestellt. Durch die qualifizierte Verjüngung des Vorstands ist sie bereit und in der Lage, die bestehenden Projekte zuverlässig und rentabel zu betreiben.

Hameln, den 09.04.2023

Energie-Genossenschaft Weserbergland eG

- Der Vorstand -